EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN - BUCH

August 2020 - Oktober 2020

Monatssprüche

August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps 139,14

September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Kor 5,19

Oktober

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn’s ihr wohlgeht, so geht’s euch auch wohl.

Jer 29,7

Legende

Veranstaltung in der Schlosskirche

Veranstaltung im Gemeindehaus

Kirchenmusik

Abendmahl

Kindergottesdienst

Inhalt

Mitteilungen und Ankündigungen

2 Geleitwort
4 Gottesdienste
5 Kindergottesdienste
6 Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen
6 Termine in unserer Gemeinde
7 Musik in unserer Kirche
8 Gruppen und Kreise
10 Amtshandlungen

Beiträge

12 Einladung neuer Konfikurs
13 Der diesjährige Basar und die Kontakte nach Rumänien
13 Fahrt zur Partnergemeide - Vorbereitung
13 Tag des offenen Denkmals „Denk_mal nachhaltig“
14 Taizé-Andacht
14 World Cleanup Day
15 Begegnung im Herbst
15 60. Bucher Kirchenmusiktage
16 Erntedankfest am 4. Oktober 2020
17 Die Bündische Arbeit in Buch – EJW 10+1
18 Jubelkonfirmation 2020
18 Bibel ist nicht gleich Bibel

Aus dem Gemeindekirchenrat

20 Besondere Zeiten bedürfen besonderer kreativer Lösungen
22 Frau Susanne Kirchbaum stellt sich vor
23 Ka Bu Ki und Kirchendisco
24 „Meine Seele hört im Sehen“
26 Laib und Seele + HOWOGE
26 Mitarbeit im Kreiskirchenrat
28 Social-Media, Schlosskirche Berlin Buch online
29 Wie geht es mit den Sanierungsarbeiten unserer Kirche weiter?
30 Anerkennung der Grabstätte Adolf Wermuth als Ehrengrab

Rückblick
31 Wie die vergangenen Monate uns neu herausgefordert haben
32 KiGo mal ganz anders!
33 Himmelfahrt überall!
33 Und noch einmal Himmelfahrt 2020
35 Was man zur Taufe braucht
36 Buchsbaumzünsler auf unserem Friedhof

In eigener Sache
37 Spenden und Gemeindekirchgeld
37 Wir brauchen dringend Hilfe auf unserem Friedhof
32 Anmeldungen
32 Der Gemeindebrief

31 **Kirchturmverein**

32 **Ansprechpartner**

Geleitworte

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Ps 139,14)

Liebe Gemeinde,
„nach Peter und Paul wird der Pfarrer faul!“, so spricht der katholische Volksmund. „Peter und Paul“ ist das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, das im katholischen Kirchenjahr den großen Reigen der Zeiten und Feste von der Passion über Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten bis hin zu Trinitatis abschließt. In diesem Jahr wurde es am 28. Juni gefeiert. Danach, so das Sprichwort, wird der Pfarrer faul, denn es kommt eine Zeit ohne größere Feste und Ereignisse.
Dass unsere Pfarrerin nicht faul ist, kann ich als Vikarin, die sie ständig begleitet, bestätigen und Sie sehen es selbst, wenn Sie in diesem Gemeindebrief blättern. Und doch: Die Sonntage nach Trinitatis können sich lang und irgendwie gleichlautend anfühlen. Bis zu 27 Mal kann es sonntags im Gottesdienst heißen: „Wir feiern heute den soundsovielten Sonntag nach Trinitatis.“ In diesem Jahr sind es 21 Sonntage, bis es am 8. November mit dem drittletzten Sonntag im Kirchenjahr auf den Advent und das kirchliche Neujahr zugeht.

21 Wochen, die alle zwar ihr eigenes Thema haben, aber sich manchmal auch wie ein leerer Raum anfühlen. Wie fühlt sich das wohl an in diesem Jahr, in dem schon so viel unfreiwilliger leerer Raum über uns hereingebrochen ist? Für manche positiv, für andere negativ, für viele von uns mal so, mal so. Ein leerer Raum im Spätsommer und Herbst kann langweilen oder Angst machen. Zu viel leerer Raum überfordert. Man könnte aber auch sagen: ein leerer Raum ist ein offener Raum, ein open space; ein Raum für Kreativität und Neuschöpfung, für Freiheit für Kopf und Seele. Ein Raum, der uns die Welt und uns selbst anders sehen lässt, zum Beispiel so, wie es die, die Psalm 139 beten, tun: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.
Die Seele braucht manchmal Raum, um das zu erkennen, was nahe liegt: Gottes wunderbares Wirken auch und gerade an uns selbst. Ein offener Raum bietet wenig Ablenkung und lädt zum Konzentrieren ein auf das, was sonst manchmal zu kurz kommt. Ein offener Raum kann einer sein, der zur Besinnung führt, um dann neu und Neues anzufangen.
Im Judentum ist die bei uns so ruhige Zeit eine sehr bewegte: Die großen Feiertage fallen alle in den Herbst: Neujahr im September, der große Versöhnungstag im Oktober, dann das Wallfahrts- und Erntedankfest Sukkot und schließlich das Fest der Torafreude. Ein Festverlauf, der sich in einem ständigen Wechsel zwischen der eigenen Person und Gott befindet und sich in diesem Wechselspiel in die Welt einträgt. Zum jüdischen Neujahrsfest gibt es den Brauch an einem Wasserlauf die Kleider und Taschen auszuleeren und jeden Staub und alle Brotkrumen zu entfernen. Symbolisch steht dies für die Befreiung der Sünden und soll den Menschen entleeren von dem, was ihn von Gott trennt und ihn befreien, sich selbst mit den Augen Gottes zu sehen: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Ich wünsche Ihnen offenen Raum für Ihre Seele, der Sie die wunderbaren Werke Gottes erkennen lässt. Ich freue mich auf den offenen Raum, die vielen wunderbaren Seelen dieser Gemeinde weiter kennenzulernen. Herzliche Grüße, Ihre Vikarin Milena Hasselmann

Gottesdienste

An jedem 2. und 4. Sonntag im Monat laden wir nach dem Gottesdienst zum Kaffee und Gespräch in das Gemeindehaus ein.

8. Sonntag nach Trinitatis
2.8., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Reuter

9. Sonntag nach Trinitatis
9.8., 10 Uhr Gottesdienst, Präd. Wendt

Einschulungsgottesdienst
Samstag,15.8., 10 Uhr Einschulungsgottesdienst der Evangelischen Schule auf dem Schulcampus

10. Sonntag nach Trinitatis
16.8., 10 Uhr **Familiengottesdienst** zum Schuljahresanfang, Vikarin Milena Hasselmann und Susanne Kirchbaum

11. Sonntag nach Trinitatis
23.8., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

12. Sonntag nach Trinitatis
30.8., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann

13. Sonntag nach Trinitatis
6.9., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter,
mit anschließender Gemeindeversammlung

14. Sonntag nach Trinitatis
13.9., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann

Taizéandacht
Freitag, 18.9., 19 Uhr Taizéandacht in der Schlosskirche (s. S. 14)

15. Sonntag nach Trinitatis
20.9., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

16. Sonntag nach Trinitatis
27. 9., 10 Uhr Gottesdienst

17. Sonntag nach Trinitatis mit Festgottesdienst
4.10., 10 Uhr **Abschlussgottesdienst der Kirchenmusiktage**, **Erntedankfest** und **Familiengottesdienst,**
Vikarin Hasselmann und Pfrn. Reuter (s. S. 15)

18. Sonntag nach Trinitatis
11.10., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Festgottesdienst Bischof Christian Stäblein
Montag, 12.10., 18 Uhr anlässlich 100 Jahre Groß-Berlin und Ehrengrab Adolf Wermuth (s. S. 30)

19. Sonntag nach Trinitatis
18.10., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann

20. Sonntag nach Trinitatis
25.10., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Reformationsfest
Samstag, 31.10., 16 Uhr Andacht am Reformationstag und Jubiläum der Evangelischen Jungenschaft in Buch 10+1 Jahr (s. S. 17)

21. Sonntag nach Trinitatis
1.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation,Pfrn. Reuter

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
8.11., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Kindergottesdienste 23.08., **20.09.** und **01.11.** 10 Uhr
Am **16. August** und **4. Oktober** laden wir zum Familiengottesdienst ein.
Einmal im Monat feiern wir unseren Kindergottesdienst. Wir starten im Hauptgottesdienst in der Schlosskirche und gehen dann gemeinsam mit den Kindern hinüber ins Gemeindehaus. Wir besprechen die Geschichten und Ereignisse rund um das Kirchenjahr für Kinder jeden Alters. Wir schaffen Raum für Ideen und Gedanken, basteln, beten und singen gemeinsam. Je nach Witterung genießen wir die Zeit sowohl in den Räumen des Gemeindehauses, als auch im Gemeindegarten oder Schlosspark. Für den kleinen Hunger zwischendurch sorgen wir mit Snacks für die Kinder.
Wir grüßen Euch sehr herzlich und freuen uns auf euch! Euer Kindergottesdienst-Team (Ellen, Monika, Maria, Ute und Anne)

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Alle Gottesdiensttermine in den Seniorenwohnheimen müssen aktuell mit den Hausleitungen neu abgesprochen werden. Es gelten die im Haus üblichen Schutzbedingungen.

Seniorenwohnheim „Am Schlosspark“
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Alt-Buch 50

Montag, 17. August,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Montag, 14. September,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Montag, 19. Oktober,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter

Seniorenwohnheim „Rosengarten“
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Theodor-Brugsch-Str.18

Mittwoch, 12. August,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen
Mittwoch, 16. September,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen
Mittwoch, 07. Oktober,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen

Seniorenwohnheim im Ludwigpark,
RENAFAN, Zepernicker Str.2

Mittwoch, 12. August,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Mittwoch, 09. September,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Mittwoch, 21. Oktober,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter

Termine in unserer Gemeinde

Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich telefonisch, ob die Terminvereinbarungen so gehalten werden können.

Donnerstag 06.08., 17 Uhr Kirchenführung für die Einschulkinder

07. bis 09.08., Pilgerwochenende ausgehend von Petersdorf

Montag 10.08., 17 Uhr Kirchenführung für die Einschulkinder

Montag, 10.08., 19 Uhr Gemeindekirchenrat

Freitag, 14.08, 15 Uhr Geburtstagskaffeetrinken für Seniorinnen und Senioren

Montag 17.08., 19 Uhr Vorbereitungstreffen für eine Reise zu unserer Partnergemeinde in Mediasch Rumänien (2021) (s. S. 13)

21. bis 23.08., Kinderchorwochenende in Hirschluch

Mittwoch, 26.08, 19:30 Uhr Wahlbereichstreffen der Gemeindekirchenräte zur Synodenvorbereitung in Buch

Montag, 31.08., 19 Uhr Vorbereitungstreffen für den Basar (s. S. 13)

Mittwoch, 02.09., 19 Uhr Gemeindekirchenrat

Sonntag, 06.09., Gemeindeversammlung im Anschluss an den GD

11. bis 13.09, Chorfahrt nach Groß- Pinnow

Sonntag, 13.09., Tag des offenen Denkmals mit Kirchenführungen (11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr) (s. S. 13)

Freitag 18.09., 19 Uhr Taizéandacht (s. S. 14)

Sonntag, 20.09., 17 Uhr „Aus meinem Zettelkasten – tiefsinnige Gedanken von Jung und Alt“, Initiator Günther Rohde

25. bis 27.09., Konfirmandenfahrt in die Sächsische Schweiz

Freitag, 25.09., 18 Uhr Ausstellungseröffnung mit Werken der Jugendkunstschule

Mittwoch, 07.10., 19 Uhr Gemeindekirchenrat

19. bis 23.10., Kinderreise nach Boitzenburg

Musik in unserer Kirche

Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich telefonisch, ob die Terminvereinbarungen so gehalten werden können.

Freitag, 28.8., 18 Uhr Otto Reutter-Konzert anlässlich seines 150. Geburtstages, Benefizkonzert des FV zur denkmalgetreuen Wiedererrichtung des Kirchturms der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch e.V.

Sonntag, 13.09., 17 Uhr Orgel PLUS Horn mit Christina Hanke-Bleidorn und Gast

Sonntag, **17.09.**, 17 Uhr Konzert der Musikschule Beethoven 2020, Eintritt frei, Spenden werden erbeten

60. Bucher Kirchenmusiktage (s. S. 15)

Mittwoch, 30.9., 19 Uhr, Benefizkonzert für die Orgel
Konzert mit 7 Organisten/innen an der Schuke-Orgel, Musik aus Barock, Romantik und Moderne Eintritt frei - Spenden erbeten

Freitag, 02.10., 19:30 Uhr, Konzert für große Orgel und Solisten
Sopran: Katherina Müller Orgel: Arno Schneider
Bass: Jonathan de le Paz Zaens Eintritt: 13 Euro / 10 Euro

Samstag, 3.10., 17:00 Uhr, „AUS DEM RAHMEN“
30 Jahre Duo Cello Capriccioso Douglas Vistel, Violoncello
Almuth Krausser-Vistel, Klavier Eintritt frei - Spenden erbeten

Sonntag, 4. 10., 10 Uhr,Abschlussgottesdienst der Kirchenmusiktage mit Chor-Musik

Gruppen und Kreise

Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich telefonisch, ob die Terminvereinbarungen so gehalten werden können.

Bibel im Gespräch

Montag, **24. August**, 19 Uhr mit Pfrn. Cornelia Reuter
Montag, **28. September**, 19 Uhr mit Pfrn. Cornelia Reuter
Montag, **26. Oktober**, 19 Uhr mit Pfrn. Cornelia Reuter

Seniorenkreis

Mittwoch, **12. August**, 15 Uhr Adolf Wermuth, der vergessene Gründungsvater Groß-Berlins, C. Reuter
Mittwoch, **09. September**, 15 Uhr - Schicksalssinfonie, ein Beethovennachmittag
Mittwoch, **14. Oktober**, 15 Uhr

Trauercafé

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat jeweils 16 Uhr
Am **05.08**.; **19.08.; 02.09.; 16.09.; 07.10.; 21.10**.
Ansprechpartnerinnen Dorothee Thierbach und Cornelia Reuter
Sie können sich gern bei uns melden: Cornelia Reuter Tel. 0152 34099338

Seniorensport

dienstags 9:30 Uhr

Laib und Seele

Vorübergehend:
Ab August im Gemeindehaus Alt – Buch 36a
Die erste Ausgabe nach der Sommerpause **05. August**, 15-17 Uhr, bitte melden Sie sich über das Gemeindebüro an: Tel. 9497163

Tanzen mit Manfred Pietschmann

mittwochs 19:30 Uhr

Stephanus- Hospizdienst Sprechstunde

Jeden 2. und 4. Mittwoch 15-17 Uhr
Kontakt: Frank Wappler, Koordinator für Berlin-Nord,
T. 030/ 40 00 35 62, Mobil:0151 40 66 47 80
E-Mail: frank.wappler@stephanus.org

Kinderchor

na klar, den gibt es noch! Wer hat denn Lust, noch mitzumachen? Singt Ihr gerne?
Dann kommt doch einmal am Donnerstag vorbei und singt mit den Kindern des Bucher Kinderchores! Wir treffen uns jeden Donnerstag mit der ersten Gruppe (1.- 4. Klasse) von 16:15 Uhr bis 17 Uhr und mit der zweiten Gruppe (ab 5. Schuljahr) von 17 Uhr bis 17:45 Uhr. Und wo? In der Kirche oder im Gemeindehaus. Für alle genaueren und aktuellen Infos nehmt bitte Kontakt mit mir auf, weil es zur Zeit keine Planungssicherheit gibt. Ich freue mich auf euch, eure Annette Clasen Mobil: 0171-1930923

Evangelische Jungenschaft

Jungen 11-13 Jahre, donnerstags 16-18 Uhr
Alpaka 0151 57780511; valentin.harnisch@web.de

Tataren – Jungen ab 14 Jahren
Zottel 0176 47185318
Thaij'falen – Jungen ab 16 Jahren
Sneggl 0176 39234069
Thaj'mani – Jungen ab 19 Jahren
Rolle 0160 92627269
Maya – Mädchen ab 17 Jahren
Labro 0177 6438993; labro@gmx.de
Tano – Mädchen ab 11 Jahren
Mysa 0152 24451416 rosinemily@gmail.com
Lasa 0152 54235177 sonja.berndt11@gmail.com

Chor

dienstags, 19:30 Uhr, Chorprobe
Sie möchten gern im Chor mitsingen?
Kontakt: Annette Clasen (Tel.: 94 79 27 67)
oder E-Mail: Annette.Clasen@web.de

Konfirmandenkurs (s. S. 12)

donnerstags, 18 Uhr bis 19:30 Uhr, wir starten **ab dem 27. August**

Junge Gemeinde

donnerstags**,** ab 18:30 Uhr mit Stephan Thierbach

Frauenabende

Ein Wort zum Frauenabend,
an jedem 4. Mittwoch im Monat treffen sich Frauen, zumeist aus unserer Gemeinde oder auch aus der Nachbarschaft zu einer offenen Gesprächsrunde. Manchmal ist es der Austausch über aktuelle Alltagsthemen - oder - Situationen, die uns bewegen, manchmal besucht uns eine Gastreferentin zu einem gewünschten Thema.
Herzlich eingeladen ist jede Frau, die gerne an einem angeregten Gespräch teilnehmen möchte und auch anderen Frauen gerne zuhört. Das Alter spielt dabei keine Rolle, es geht um die Gemeinschaft, mit der wir uns einander bereichern.
Die nächsten Termine sind: **26.08.** / **23.09.** / **28.10.**, jeweils 19:00 Uhr im Gemeindehaus, bei schönem Wetter im Garten.
Evelin Kretzschmar

Amtshandlungen

Freude und Leid in unserer Gemeinde

getauft wurden

Pauline Merit Bieber
Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn. Psalm 27,14

Elias Arthur Kroß
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.
1. Sam.16,7b

kirchlich getraut wurden

Nicole und Mirko Mäusel-Archut

kirchlich beigesetzt wurden

Ulrich Büchler, 77 Jahre
Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen. Matthäus 6.6

Dr. Heinz Hilse, 92 Jahre

Helene Strocka, 99 Jahre
Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln. Psalm 23,1

Ilse Pasch, 89 Jahre
Gott segne dich und behüte dich;
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4. Mose 6,24-26

Helga Chluppke, 79 Jahre
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Jes. 43,1

Anna Nowacka, 94 Jahre
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Psalm 42,5

Jutta Marciniak, 100 Jahre
Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. Psalm 73,23+24

Lieselotte Schmidt, 92 Jahre
Einen anderen Grund kann niemand legen, außer den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Kor.3,11

Jutta Roderburg, 85 Jahre
Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt. Prediger 3,11a

Eva Maria Seeger, 91 Jahre
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele, er behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Psalm 121,7+8

Manfred Nagorsen, 86 Jahre
Nun aber bleiben Glaube Hoffnung und Liebe, dies drei: aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Kor.13,13

Beiträge

Einladung neuer Konfikurs

Liebe Eltern,
wann haben wir das jemals erlebt, dass die Schule ausfallen mußte. Und dass die Konfirmanden aus unserer Konfigruppe geschlossen erklären, sie sehnen sich nach der Schule. Wahrscheinlich freuen sie sich genauso wie wir alle über das, was wir „Normalität“ nennen und meistens für so selbstverständlich halten, dass es aus unserem Gesichtskreis verschwindet. Manchmal denke ich, das ist auch mit dem Segen Gottes nicht anders. Er begleitet uns ein Leben lang, und wir vergessen manchmal, wie wichtig er für das Gelingen unseres Lebens ist. Deshalb finde ich auch den Konfirmandenunterricht so wichtig, weil wir eine Einführung in den Glauben benötigen, in das, was die selbstverständliche Grundlage unserer Überzeugungen ist. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihr Kind dabei begleiten würden, das eigene Gespür dafür zu entwickeln, die Stimme Gottes besser herauszuhören aus den vielen Stimmen, die auf uns eindringen. Kinder haben einen guten Sinn: Sie orientieren sich an den Überzeugungen ihrer Eltern, manchmal leider auch dort, wo es Ihnen als Eltern gar nicht so recht ist. Aber je älter sie werden, um so mehr suchen sie nach der eigenen Richtung für ihr Leben. Um so wichtiger ist es, dass wir gemeinsam über die Konfirmandenzeit sprechen. Über Ihre Fragen als Familie und über das, was wir als Kirchengemeinde anbieten können, dass wir herausfinden, was wir tun können, damit sich Vertrauen und Glauben in Freiheit entwickeln können. Daraus wird sich einmal die Fähigkeit entwickeln, das eigene Leben in die Hand zu nehmen und Entscheidungen von großer Tragweite zu treffen. Ich habe mich deshalb entschlossen, in diesem Jahr die Familien nach einer Terminvereinbarung zu besuchen, die Kinder haben, die in das Vorkonfirmandenalter kommen (in der Regel in die 7. Klasse) oder – wenn Ihnen das nicht so recht ist – zu mir ins Pfarrhaus zum Gespräch einzuladen. Wir wollen herausfinden, was Ihnen wichtig ist und gemeinsam mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Konfirmandenzeit planen, so gut das bei den derzeitigen Verhältnissen möglich ist. Ich hoffe sehr, dass Sie sich bei mir melden, wenn die Schule wieder beginnt, damit wir einen Termin vereinbaren können. Ich möchte dann, wenn diese Gespräche im September abgeschlossen sind, mit einem Konfirmandengottesdienst feierlich die Konfirmandenzeit beginnen. Alle weiteren Fragen können wir im persönlichen Gespräch miteinander klären. Vom **25.-27. September** planen wir dann unser Kennenlern-Wochenende in der

Sächsischen Schweiz, das sollten Sie schon einmal in Ihren Familienkalendern vermerken.
Es grüßt Sie herzlich mit den besten Wünschen für Ihre Familie

Ihre Pfarrerin Cornelia Reuter

Der diesjährige Basar und die Kontakte nach Rumänien

Nach einem Besuch im vergangenen Winter haben sich die Kontakte zu unserer rumänischen Partnergemeinde intensiviert. Pfarrer Servatius-Depner ist mitten in die Kinderbibeltage hineingeschneit und hat uns einen Besuch abgestattet. Seitdem gehen die Nachrichten über whatsapp und facebook hin und her, und über youtube können wir sogar die Gottesdienste in Mediasch mitfeiern. Durch die Corona – Pandemie sind wir auf die digitale Vernetzung angewiesen, und da spielen Entfernungen plötzlich keine Rolle. Wir erfahren mehr voneinander.
Wir wissen:
Gerade jetzt wären unsere Spenden, die wir mit dem Basar zusammentrödeln, eine wichtige Hilfe. Doch wir können nicht abschätzen, ob es in diesem Jahr überhaupt einen Basar geben wird und wie dieser sich unter den jetzigen Umständen organisieren lässt.
Was sich in den vergangenen Wochen bewährt hat, ist die gemeinsame Beratung. Wer möchte bei der Vorbereitung des Basars mitdenken und mitmachen? Vorbereitungstermin ist Montag, der **31. August**, 19 Uhr im Gemeindehaus bzw. im Gemeindegarten.

Fahrt zur Partnergemeide - Vorbereitung

Die Idee ist schon etwas älter, doch nun könnten wir sie vielleicht umsetzen. Wir wollen im Sommer 2021 gern unsere Partnergemeinde in Mediasch / Rumänien besuchen. Am Montag, den **17. August**, 19 Uhr lade ich zu einem ersten Vorbereitungstreffen ins Gemeindehaus ein. Wer möchte sich der Vorbereitungsgruppe anschließen? Rückmeldungen bitte an pfarramtberlinbuch@online.de CR

Tag des offenen Denkmals „Denk_mal nachhaltig“

Das bundesweite Thema für den Tag des offenen Denkmals 2020 liegt praktisch in der Luft – es geht um die Nachhaltigkeit mit all ihren vielen Aspekten: um Klimaschutz, Schonung von Ressourcen, Abfallvermeidung, um Wiederverwendung und Nachnutzung. Ein wunderbares Thema für den Tag des offenen Denkmals, denn die Denkmalpflege ist von sich aus ausgesprochen nachhaltig, legt sie doch allergrößten Wert darauf, lieber Vorhandenes zu sanieren und weiterhin

zu nutzen als aufwändig abzureißen und noch aufwändiger neu zu bauen. „Denk_mal nachhaltig“ soll daher 2020 das Motto für den Tag des offenen Denkmals in Berlin sein. In diesem Jahr bieten wir drei Kirchenführungen an (11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr) und laden zu einem Orgel PLUS – Konzert mit Orgel und Horn 17 Uhr in unsere Kirche ein. So können Sie die Kirche visuell und akustisch erkunden. Wir werden über unsere Kirche, das Bauvorhaben, den Architekten der Kirche Friedrich Wilhelm Diterichs und den vergessenen Gründungsvater Groß-Berlins Adolf Wermuth informieren. Herzliche Einladung am **13. September** in die Bucher Schlosskirche! CR

Taizé-Andacht

Am Freitag, den **18. September** um 19 Uhr findet die nächste Taizé-Andacht in unserer Bucher Schlosskirche statt. Ich möchte Sie und Euch ganz herzlich einladen, diese wunderbaren Gesänge aus Taizé mitzusingen und an diesem Abend mit uns zusammen innezuhalten, zur Stille und Ruhe zu finden. Gerne können Sie diesen Abend auch mit einem Instrument bereichern. Dann melden Sie sich bitte bei mir. Wer die 4-stimmigen Gesänge schon einmal vorher mit mir einüben möchte, ist am Donnerstag, den 17.September eingeladen, um 19:45 Uhr in die Kirche zu kommen. Ich freue mich auf alle, die mitmachen und kommen werden.

Annette Clasen

World Cleanup Day

Am Samstag, den **19. September** 2020, findet der diesjährige World Cleanup Day statt. An diesem Tag werden Millionen von Menschen in 180 Ländern rund um den Globus Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Flussufer und die Meere von achtlos weggeworfenem Abfall und Plastikmüll säubern.

Auch wir laden dazu ein, sich in der Zeit von 10-13 Uhr an einer lokalen Aufräum- und Müllsammelaktion (Cleanup) zu beteiligen. Gemeinsam wollen wir ein starkes Zeichen gegen die Vermüllung unseres Planeten und die Verschmutzung unserer Umwelt setzen und gleichzeitig einen ganz konkreten Beitrag zur Beseitigung des Problems leisten. Mit Ihrer und Eurer Unterstützung schaffen wir es sicherlich, noch mehr Müll als in den vorangegangenen Jahren zu beseitigen!
Wer hat Lust? Wer macht mit? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, damit wir zusammen tätig werden können. CR

Begegnung im Herbst

Freuen Sie sich auf ein buntes Programm sowie Kuchen und Getränke! Lassen Sie sich von Farben verzaubern! Entdecken Sie, wie Buntheit und Vielfalt Ihr Leben bereichern können!
Der Regenbogen steht als Hoffnungszeichen über uns allen.

Informieren Sie sich bitte vorher bei Birgit Vogt, ob die Begegnung im Herbst stattfinden kann. Bei Bestätigung kommen Sie und bringen andere mit!
Zeiten und Orte:
Dienstag, **29. September**, von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr
13086 Berlin Weißensee, Berliner Allee 182, im Katharinensaal
Mittwoch, **30. September**, von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr
13156 Berlin Pankow, Grabbeallee 2-12, in Wohnstätten Siloah
Dienstag, **06. Oktober**, von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr
16761 Hennigsdorf, Hauptstraße 1, im Gemeindesaal

Es wäre schön, wenn Sie sich vorher anmelden, damit alles reicht:
Arbeit mit Frauen und Senior*innen im Ev. Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
Birgit Vogt, Tel. 030 - 92 37 85 230
E-Mail: b.vogt@kirche-berlin-nordost.de

60. Bucher Kirchenmusiktage

Liebe Gemeinde,
in diesem Jahr feiern wir in unserer Kirche ein besonderes Jubiläum der Kirchenmusik: Die „Bucher Kirchenmusiktage“ finden zum 60sten Mal statt!
Aus diesem Anlass gibt es Gelegenheit, an drei ganz verschiedenen Konzerten und einem Abschlussgottesdienst mit viel schöner Chor- und Orgelmusik teilzunehmen! Kommen Sie, auch wenn alles zurzeit ganz

anders ist und unter anderen Bedingungen stattfindet, als wir es gewohnt sind. Unterstützen Sie uns, dass es erneut möglich wird, der Musik zuzuhören und sie in uns aufzunehmen! Die Musik soll einen Platz in unserer Gemeinde haben. Denn die Musik hört niemals auf - sie ist so elementar wichtig für uns alle und nicht aus dem Leben wegzudenken! Alle Musiker, alle Solisten, der Chor unserer Gemeinde sind dankbar, einen klingenden Ort in unserer Gemeinde zu finden! Ihre/Eure

Annette Clasen

Mittwoch, **30. September**, 19 Uhr
Orgelkonzert mit 7 Organisten/innen (das ist ein spannendes Projekt, auf das ich mich besonders freue!)
Lassen Sie sich von einem bunten Programm überraschen, das von folgenden Händen und Füßen vorgetragen wird:
Jochen Krausser, Frank Asmis, Martin Derday, Dr. Andreas Nolda, Christina Hanke-Bleidorn, Hanno Osenberg, Annette Clasen.

Freitag, **2. Oktober**, 19:30 Uhr Konzert
Sie hören Werke für große Orgel und Solisten aus Barock und Romantik mit folgenden Solisten:
Sopran - Katherina Müller Bass - Jonathan de la Paz Zaens
große Orgel - Arno Schneider Eintritt 10 Euro

Samstag, **3. Oktober**, 17 Uhr
„AUS DEM RAHMEN“ – 30 Jahre Duo Cello Capriccioso
Konzert mit Almuth und Douglas Krausser/Vistel in der Kirche
Kennen Sie den wundervollen langsamen Satz aus Chopins Cellosonate oder den fröhlichen letzten Satz aus Beethovens A-Dur Sonate? Solche Perlen der Celloliteratur bleiben innerhalb der großen Sonaten meistens unbemerkt. Um das zu ändern, holt das Duo Cello Capriccioso 12 seiner Lieblingssätze aus ihrem Rahmen und zeigt sie einmal ohne das Vor- und Nachher.
Freuen Sie sich auf ein buntes, abwechslungsreiches Musikerlebnis mit dem Besten aus 30 Jahren Duo Cello Capriccioso.
Douglas Vistel, Violoncello Almuth Krausser-Vistel, Klavier

Sonntag, **4. Oktober,** 10 Uhr
Abschlussgottesdienst der „Bucher Kirchenmusiktage“
mit Chor und festlicher Orgelmusik

Erntedankfest am 4. Oktober 2020

Es gilt auch in diesem Jahr das Grundthema unseres Lebens zum Klingen zu bringen und DANKE zu sagen. Das tun wir, wenn wir uns die

Gaben Gottes vor Augen führen, alles, was Gott uns schenkt und womit er unsere Seele und unseren Leib nährt. Bitte geben Sie Ihre Gaben für den Erntedanktisch im Gemeindebüro ab. Wir sammeln wie in jedem Jahr für Laib und Seele und nehmen gern Gaben entgegen, die haltbar sind. Wir wissen noch nicht, ob wir uns, wie gewohnt bei einem gemeinsamen Mittagessen zusammenhocken können, oder ob es bei einer freundlichen Verbeugung aus Entfernung bleiben muss. Doch das Wissen, dass wir uns nicht selbst verdanken, sondern dass wir ins Leben gerufen werden und dass wir berufen sind, das wollen wir in unserem Gottesdienst zum Klingen bringen. Die Kirchenmusik unter der Leitung von Annette Clasen unterstützt uns dabei. 60 Jahre gibt es nun schon die Einrichtung der Kirchenmusiktage. Sie wurden von Gottfried Weigle ins Leben gerufen. Annette Clasen hat in diesem Jahr ein Programm zusammengestrickt, das auch unter den momentanen Bedingungen aufgeführt werden kann. Wir freuen uns und sind dankbar, dies miteinander feiern zu können. CR

Die Bündische Arbeit in Buch – EJW 10+1

„Wir, das sind Tobias Büttner und Carla Meyer, wollen eine auf dem jungenschaftlichen Konzept basierende Jugendarbeit für Euch in der Kirchengemeinde Buch anbieten. Als Teil der evangelischen Jungenschaft Wedding sind wir geschulte Jugendleiter. In den wöchentlichen Gruppenstunden gehört neben Spiel, Spaß und Abenteuer auch der christliche Glaube zu unserem Programm. „Kommt vorbei und habt Spaß; wir hoffen, Ihr werdet begeistert sein!“, so hieß es im Gemeindebrief vor 11 Jahren. Das war die Geburtsstunde der Jungenschaft in Buch. Damals gab es noch keine Evangelische Schule, und die frisch gebackenen Jugendleiter mussten an den normalen Grundschulen die Werbetrommel rühren. Davon abgesehen, dass niemand wusste und bis heute vielleicht auch noch nicht weiß, was eine Jungenschaft ist! Bekannt gemacht haben sich die Jugendlichen durch ihre Mitarbeit bei den Kinderbibeltagen, bei den Gemeindefesten, beim Basar, durch eigene Gottesdienste uvm. Ein Feuer, eine schwarze Kote, Koschis, graue Hemden und schwarz – weiß gedrehte Halstücher – wenn das zusammenkommt, ist die Jungenschaft nicht weit. Inzwischen sind in Buch 6 Horten zu Hause. Und es könnten wahrscheinlich noch mehr sein, wenn es ausreichend Jugendleiterinnen und Jugendleiter gäbe! Es wäre schön, wenn demnächst eine Jungengruppe und eine Mädchengruppe wieder an den Start gehen könnten. Die Horten werden ehrenamtlich geleitet. Viel Zeit und viel Verantwortung wird den Jugendlichen abverlangt. Schön ist es, wenn man sieht, wie sie daran wachsen.

Wir feiern und sagen Danke für Eure Impulse, für Eure Zeit und für Euer

Engagement! Am **31.10.**: 10 Jahre+1. Und wir hoffen, dass viele jungenschaftlich verbundene Mädchen und Jungen und alle, die diese Arbeit schätzen, dabei sind. Horrido – Wildschwein am Spieß! (hoffentlich lässt sich das im Herbst umsetzen) CR

Jubelkonfirmation 2020

In diesem Jahr wollen wir wieder das Fest der Goldenen Konfirmation in unserer Schlosskirche feiern. Dazu laden wir alle ein, die vor 50 Jahren (1970) entweder in der Bucher oder in einer anderen Kirche eingesegnet worden sind. Aber auch diejenigen, deren Konfirmation schon länger als 50 Jahre her ist, können sich gerne melden. Anmeldung bitte im Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten. Gemeinsam wollen wir einen Festgottesdienst am **1. November** begehen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird je nach Corona-Situation zu Kaffee und Kuchen, Gesprächen und Gedankenaustausch eingeladen.
Ich freue mich auf Ihre Meldungen und verbleibe mit herzlichen Grüßen
für das Vorbereitungsteam Christel Prietzel

Bibel ist nicht gleich Bibel

In den aktuellen Ausgaben unseres Gemeindebriefes stelle ich Ihnen je eine Bibelübersetzung in ihrer Eigenheit vor. Jede Bibelübersetzung steht in einer doppelten Spannung: Will sie so nah wie möglich am Text der ursprünglichen Sprachen (hebräisch für das AT und griechisch für das NT) bleiben? Oder will sie versuchen die Erzählungen der Bibel so zu übersetzen, dass sie in unsere Welt sprechen? Beides ist wichtig, manchmal gelingt von beidem ein bisschen, aber jede Übersetzung hat eine gewisse Tendenz. Darum schadet es nie, mehrere Übersetzungen zu kennen.
In dieser Ausgabe steht die „Bibel in gerechter Sprache“ im Fokus. In den nächsten Ausgaben folgen: Die Basisbibel, Hoffnung für alle, sog. Witzbibeln.
Die Bibel in gerechter Sprache
Jede Bibelübersetzung hat ihr eigenes Programm. Das Projekt der „Bibel in gerechter Sprache“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen und Strukturen in Bibeltexten sichtbar zu machen, die nicht sichtbar sind, wenn man nur das grammatikalisch korrekt übersetzt, was im Text steht. Sie werden erst sichtbar, wenn man sich ausführlich mit den originalsprachigen Texten und der historischen und kulturellen Umwelt der Bibel beschäftigt. Dieses Programm geht manchmal – ganz bewusst – zu Lasten der grammatikalischen und lexikalischen Genauigkeit in der Übersetzung. Einen Sprachtest in der Schule würde diese Bibelübersetzung wahrscheinlich nicht bestehen, aber sie öffnet uns große Fenster in

die Welten der Bibel, die sonst verschlossen bleiben. Die Bibel bezeichnet sich als eine in „gerechter Sprache“, weil sie drei Themen Gerechtigkeit erweisen will:

1. Geschlechtergerechte Sprache: Die Bibel stammt aus einer Zeit, in der noch mehr als heute nur von Männern geredet wurde, auch wenn Frauen auch gemeint waren und aus einer Zeit, in der Frauen häufig nicht gemeint waren. Dass die biblischen Geschichten auch heute noch gelten sollen und Frauen heute in allen Belangen gleichberechtigt sein sollen, möchte diese Übersetzung in ihrer Sprache sichtbar machen. Sie möchte anknüpfungsfähig für uns alle sein und die Grundbotschaft, dass Gott ein Gott aller Menschen ist, auch in den Texten sichtbar werden lassen. Darum fügt sie Frauen in die Texte ein, die nicht im Text stehen, aber entweder aus historischer Sicht oder aus heutiger Sicht in diesen Text gehören. So wird oft von den „Jüngerinnen und Jüngern“ geredet. Dies sind die Menschen, die Jesus nahe waren und die mit ihm umherzogen. Aus Einzelgeschichten wissen wir, dass das auch Frauen waren und dass mit „Jünger“ sehr oft nicht nur die 12 gemeint sind, sondern eine große Gruppe aus Frauen, Männern und Kindern. Ähnliches gilt für Hirtinnen, Prophetinnen und auch Sklavinnen.
2. Gerechtigkeit für die soziale Wirklichkeit: Viele Begriffe meinten damals etwas anderes als wir heute mit ihnen assoziieren. Der Sinn der Worte hat sich über die Jahrhunderte hinweg verwandelt. Wenn diese verwandelten Wörter einfach übersetzt werden, ohne erklärt zu werden, wird der heutige Sinn in die Bibel eingetragen. Ein Beispiel dafür ist das hebräische Wort rascha, das „Gottloser“ oder „Krimineller“ bedeutet. Zur Zeit der Bibel war jemand kriminelles auch immer gottlos, die Worte konnten synonym benutzt werden. Heute ist das nicht mehr so. Wenn in der Bibel von Gewalttaten die Rede ist, steht im Hebräischen oft rascha, übersetzt wird es mit „gottlos“ oder „ungerecht“ und verschleiert dadurch, dass hier jemand Gewalttaten begangen hat. Die „Bibel in gerechter Sprache“ macht das deutlich, indem sie dies mit „schuldig“ übersetzt. So wird deutlich, dass es nicht einfach um eine Glaubensentscheidung oder um eine ethische Haltung, sondern um juristische Schuld geht.
3. Gerechtigkeit für den jüdischen Ursprung des Christentums: Jesus war Jude und alle seine Jüngerinnen und Jünger waren es auch. Das ist für uns manchmal ungewohnt, weil wir heute nicht mehr jüdisch, sondern eben christlich sind. Trotzdem ist es richtig, die jüdische Herkunft unseres Glaubens zu kennen. In vielen Bibelübersetzungen geht sie verloren und wird uns dadurch immer fremder. Die „Bibel in gerechter Sprache“ schlägt da einen anderen Weg ein. So macht sie zum Beispiel deutlich, dass es für den Gottesnamen, der in der Lutherbibel immer mit HERR

wiedergegeben wird, eigentlich viele Ausdrucksmöglichkeiten gibt. Die Bibelübersetzung entscheidet sich in jedem Bibelbuch für eine andere und druckt auf dem oberen Rand jeder Seite weitere Möglichkeiten ab, um die Vielfalt deutlich zu machen. Ein weiteres Beispiel ist die Art, wie Jesus beschrieben wird: In Mt 9,20 tritt eine Frau an Jesus heran und berührt einen Teil seiner Kleidung, bei Luther heißt dieser Teil „Saum“, in der Übersetzung der Elberfelder Bibel „Quaste“. Das griechische Original bezeichnet aber den Schaufaden, den jüdische Menschen unter ihren Hemden tragen. Nur wenn man ihn auch so benennt, wird Jesus als Jude sichtbar.

Die „Bibel in gerechter Sprache“ ist an vielen Stellen ungewohnt, und es lohnt sich, sie neben einer Bibel zu lesen, die man kennt, denn dann wird deutlich, wieviel es in diesen Texten zu entdecken gibt. Die Bibel hat neben den biblischen Texten eine lange Einleitung zu ihren Besonderheiten. Im Internet kann man sie unter www.bibel-in-gerechter-sprache.de lesen. Milena Hasselmann

Aus dem Gemeindekirchenrat

Besondere Zeiten bedürfen besonderer kreativer Lösungen und Sitzungsrahmen.

Gefragt sind Flexibilität und Ideen, um wichtige Themen für die Gemeinde zu besprechen und zu entscheiden. So hat sich der GKR in zwei Videokonferenzen, einer Sitzung (auf Abstand) im Gemeindesaal und einer Sitzung im Gemeindehausgarten (Foto) bis zu den Sommerferien getroffen. Die besondere Situation bestimmte auch die Tagesordnungen. Wir haben uns über die Situation der Gemeinde in dieser besonderen Zeit ausgetauscht und gemeinsam nach Ideen und Lösungen gesucht.

Beschäftigt haben uns dabei Fragen:

- Wie können wir unter den gegebenen Bedingungen, dem Verbot von Veranstaltungen, Treffen von Gruppen und Kreisen das Gemeindeleben

weiter gestalten?
- Wie bleiben wir in und mit der Gemeinde im Kontakt?
- Wie gehen wir mit geplanten Veranstaltungen, Gruppenangeboten, Gottesdiensten um, z.B. Ostern?
- Wie erreichen wir Gemeinde und vor allem die einzelnen Gemeindeglieder?
- Gibt es Menschen, die wir besonders im Blick haben sollten und wie können wir diese erreichen, z.B. Menschen in den Seniorenheimen?
Verschiedene Ideen wurden diskutiert, umgesetzt, verworfen oder auch ausprobiert.
Wir haben z.B. beschlossen, den Gemeindebrief an alle Gemeindeglieder auszutragen. So konnten Sie mit Informationen aus der Gemeinde versorgt werden und am Gemeindeleben teilhaben.
Gottesdienste durften nicht in der Kirche stattfinden. So haben wir über einen „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gesprochen und entschieden, diese im Infokasten am Friedhof oder am Sonntag in der offenen Kirche in Papierform zum Mitnehmen auszulegen. Auf den verschiedenen Plattformen im Internet wurden unsere Gottesdienste als PDF veröffentlicht. Die Angebote wurden gut angenommen.
Beschäftigt hat uns auch, wie wir mit fehlenden Kollekten aus den Gottesdiensten und Kreisen umgehen. Die Gemeinde war und ist kreativ und wir danken allen, die Wege gefunden haben, mit ihrer Spende die Gemeindearbeit weiterhin zu unterstützen.
Hygienekonzepte für Gottesdienste, Gruppen und Kreise haben wir besprochen, sollten diese unter Auflagen wieder möglich werden.
Auch das Angebot „Laib & Seele“ war Thema im GKR. Es konnte in der gewohnten Form im Begegnungszentrum Karow nicht mehr stattfinden. Wir haben uns für eine Verlegung ins Gemeindehaus Buch entschieden (Siehe Bericht Laib & Seele S.26).
Beschäftigt haben uns die laufenden Planungen zum Bau der Kirche und des Friedhofsgeländes sowie die Vorbereitung des Gesprächs mit den Zuwendungsgebern Bund, Bezirk und Landeskirche. Wir hoffen, dass die Weichen jetzt zum Start der Baumaßnahmen gestellt sind und wir mit dem Bau bald beginnen können.
Die Arbeit mit den Konfis, dem Kindergottesdienst, der Kirchenmusik, dem Kirchencafe´, Trauercafe´, Seniorentreff, der Internetauftritt der Gemeinde sind nur einige Themen, die in den letzten Sitzungen vor der Sommerpause auf der Tagesordnung standen. Also eigentlich GKR Sitzungen wie vor Corona – bestehend aus Tagesordnungspunkten, Diskussionen, Entscheidungen, Beschlüsse. Stefan Kretzschmar

Frau Susanne Kirchbaum stellt sich vor:

Liebe Gemeinde,
mit pfingstlichem Geist in eine neue Aufgabe hineinzuwachsen, das ist wunderbar! Am 1.6. habe ich die schulkooperative Projektstelle in den Kirchengemeinden Karow und Buch übernommen und bin sehr glücklich, jetzt hier zu sein. Ich freue mich darauf, die Gemeinden, Stadtteile, Schulen, Familien – und vor allem Euch Kinder kennenzulernen!
Mein Name ist Susanne Kirchbaum.

Ich bin ….. ….. ….. ….. ….. ….. ….. ….. …. Jahre alt und wohne mit meinen Kindern in Berlin-Pankow. Es gibt viele Dinge, die ich gerne mit Euch teilen möchte: lachen, spielen, singen, tanzen, beten, zuhören, in der Bibel lesen und Geschichten erzählen, Theater spielen, ausfliegen… Und da wir alle hoffen, diese Dinge endlich wieder gemeinsam tun zu können, gibt es hier schon einmal die neuesten

Ankündigungen für das 1. Schulhalbjahr 2020/21:

Wir starten mit einem Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang am 16. August in der Bucher Schlosskirche, zu dem insbesondere alle neuen und auch alten Schulkinder herzlich eingeladen sind.
Im Kirchlichen Begegnungszentrum (Achillesstraße 53, 13125 Berlin)

gestalten wir das „Kabuki“, ein Clubraum, in dem alle Grundschulkinder aus Karow und Buch willkommen sind. Zunächst ist die feste Zeit für unser Treffen (ab 18. August) immer Dienstags zwischen 14 und 17 Uhr. Wer schon in der Ferienwoche vom 3. bis 7. August Zeit hat, kann gerne den Raum mit mir einrichten, in diesem Fall bitte vorher anrufen.

Damit auch Eure Geschwister, Eltern, Großeltern, Onkel, Paten..... nicht zu kurz kommen, gibt es für ALLE an jedem 1. Freitag im Monat eine KirchenDISCO!!! (ab 4.9., 17 Uhr im KBZ).

Und zu guterletzt kommt hier schon einmal meine Einladung zu: „Luther trifft Zombie“ - ein Ferientanzprojekt für Schüler ab der 4. Klasse aufwärts. Wir treffen uns täglich und ausführlich in der ersten Herbstferienwoche im KBZ. Dann tanzen wir, genießen die gemeinsame Zeit und kochen zusammen (wenn es Corona zulässt...?).
In der zweiten Ferienwoche wird hoffentlich auch die gemeinsame Kinderreise Karow/Buch/Blankenburg wieder stattfinden können und schließlich feiern wir den Reformationstag am 31.10.2020 mit der Aufführung des Ferientanzprojektes und einer großen LutherParty!

Hört sich gut an? Ja, es geht aber nicht ohne Euch! Darum macht mit!

Ganz bestimmt werdet Ihr mich auch mal in Euren Schulen antreffen. Traut Euch, mich anzusprechen, anzuschreiben oder anzurufen, wenn Ihr Fragen, Ideen und/oder Wünsche habt. Das gilt natürlich auch für alle Eltern, Erzieher/innen & Lehrer/innen.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre!
Eure/Ihre Susanne Kirchbaum

s.kirchbaum@kirche-berlin-nordost.de
mobil: 0176-64641809

„Meine Seele hört im Sehen.“

Ein Kalender, der zum Hören anleitet

Tatsächlich lehrt uns der Grafiker H.-Jürgen Malik zuallererst das Sehen und dann das Hören. Er hat zwölf Motive ausgewählt, die typisch sind für Buch, ja die jede Bucherin und jeder Bucher kennen sollte. Seine Bildsequenzen geben nicht nur typische architektonische Highlights wieder, sondern es sind Bildsequenzen, die Geschichten erzählen.

Der Bucher Bahnhof, Menschen, die geschäftig hin- und herlaufen, Menschen die warten und verweilen. Über ihrer Eile breitet sich ein grüngrauer Himmel aus, in den sich die Linien der Oberleitungen zart einschreiben. Eine Szene, die nahezu zeitlos erscheint, vor 150 Jahren genauso vorstellbar, wie heute.

Oder das Tor zum Schlosspark. Spaziergänger verweilen. Im Hintergrund baut sich die Kirche auf. Ihr fehlt der Turm. Ein Hinweis darauf, dass das Bild jüngeren Datums ist. Doch der Eckensteher im Vordergrund könnte auch schon mit Fontane im Schlosskrug gesessen haben.

Der Park ist zeitlos. Die kleinste Brücke, verwegen geschwungen, hat es in den Kalender geschafft. Und es fehlt auch nicht der Parkbesucher, der innehält und verträumt ins Wasser schaut, heute wie vor 100 Jahren.

Ich glaube, das ist das Kunststück, welches H.-Jürgen Malik wirklich glückt. Er aquarelliert mit Pinsel, Wasser und Farbe, zeigt uns vertraute Bilder und spinnt uns in ein Gespräch ein. Der Raum weitet sich und Geschichten werden lebendig, die zur Bucher Geschichte gehören. Alte Geschichten, die jederzeit wieder aufgeführt werden können.

Die Kalenderblätter laden zum Spazieren ein auf der Suche nach der Perspektive, die der Grafiker H.-Jürgen Malik eingenommen hat: Ein Gang über den Friedhof hin zum Grab von Adolf Wermuth, dem „vergessenen Vater“ Berlins oder ein Spaziergang über den alten Gutshof, heute Stadtgut.

„Meine Seele hört im Sehen“ – dieses Leitmotiv aus der Händelarie will mir nicht aus dem Kopf. Es ist ein Transformationsprozess der eigenen Art. Von Monat zu Monat lädt jedes Kalenderblatt ein, die Bucher Geschichten zu belauschen mit einem Bild im Kopf.

Wir danken H.-Jürgen Malik und dem Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Buch e.V., in Sonderheit Rolf Kranke, verantwortlich für das Layout, für diesen Kalender, der uns durch das Jahr 2021 führt.

Eine Ausstellung mit den Originalen wird im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Buch sobald als möglich folgen. Bitte beachten Sie die Aushänge. Der Kalender ist ab sofort über die Ev. Kirchengemeinde

gegen eine Spende erhältlich. Möge der Kalender seine Liebhaberinnen und Liebhaber finden und die Wiedererrichtung des Kirchturmes befördern. Cornelia Reuter

Laib und Seele + HOWOGE

Seit fast 15 Jahren werden im Kirchlichen Begegnungszentrum Karow durch Ehrenamtliche im Projekt „Laib & Seele“ Lebensmittelspenden an Bedürftige ausgegeben. Die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie seit Mitte März 2020 ließen eine Ausgabe unter den gegebenen Bedingungen nicht mehr zu. Die Ausgabe musste faktisch geschlossen werden. Im Gemeindekirchenrat unserer Gemeinde suchten wir im März nach alternativen Lösungen, um die Versorgung der bedürftigen Kunden mit Lebensmitteln weiterhin sicher zu stellen. Am 31. März begann ein kleines Team der Gemeinde die, von „Laib & Seele“ in der Beusselstraße (Moabit) gepackten, Lebensmitteltüten abzuholen und diese dann an die jeweiligen Haushalte auszuliefern. Eine persönliche Anmeldung im Gemeindebüro war unbedingt notwendig.
Die Zahl der Interessierten stieg schnell von anfangs 14 Haushalten bis

30, 45, heute 75 Haushalten. Anfang Mai wurde das Gemeindehaus der Schlosskirche Berlin Buch zu einer neuen Ausgabestelle von „Laib & Seele. Das Abholen der in der Beusselstraße gepackten Tüten und die Verteilung wird von einem kleinen Team ehrenamtlicher Helfer*innen geleistet. Dank der HOWOGE, die uns unterstützt, und dank der Ehrenamtlichen konnte das Angebot „Laib & Seele“ für Menschen in Not in der Region weitergeführt werden. Nach einer kleinen Sommerpause sind wir ab 5. August wieder zwischen 15 und 17 Uhr in Alt – Buch 36a am Start. Wir hoffen, dass wir bald wieder in das Kirchliche Begegnungszentrum umziehen können und mit dem bewährten Team weiterarbeiten dürfen.

Stefan Kretzschmar

Mitarbeit im Kreiskirchenrat

Der Kreiskirchenrat (KKR), das Leitungsgremium des Kirchenkreises (KK) zwischen den Synoden (regulär 2x im Jahr), wird alle sechs Jahre von der Kreissynode auf ihrer konstituierenden Sitzung aus dem Kreis der Synodalen gewählt, die wiederum in Wahlbereichen von ihren Kirchengemeinden (KG) entsandt werden.
Die Zusammensetzung ist kirchenrechtlich geregelt und berücksichtigt die Vertretung aller in der Kirche Aktiven: Ehrenamtliche, Ordinierte und weitere kirchliche Mitarbeiter.
Sechs Jahre erscheinen zu Beginn überschaubar, doch haben sie für mich erneut (ich habe schon einmal im KKR Pankow in den 1980-iger Jahren

mitgearbeitet) neue Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht - ja, natürlich jetzt unter ganz anderen Bedingungen.
In diesem Jahr musste die Frühjahrssynode (Wahlsynode) Corona-bedingt verschoben und der KKR gebeten werden, bis zum Herbst seine Aufgaben weiterhin wahrzunehmen.
Die Aufgaben des KKR sind weit gespannt und umfassen viele Bereiche. Besonderen Raum nehmen dabei die Personal- und Haushaltsangelegenheiten ein.
So entscheidet der KKR letztlich über die Ausschreibung von Stellen, die Beschäftigung von Mitarbeitern oder Änderungen der Beschäftigungsverhältnisse. Dabei berücksichtigt der KKR die Vorschläge/Beschlüsse der Gemeindekirchenräte und wird vom Personalausschuss sowie der Mitarbeitervertretung umsichtig unterstützt.
Der Stellenplan für alle Gemeinden im KK muss alle drei Jahre wieder überarbeitet werden, um die aktuellen Entwicklungen und Wünsche zu berücksichtigen und mit den finanziellen Möglichkeiten abzugleichen.
Die gute Nachricht ist, dass der von der Herbstsynode beschlossene Stellenplan für die Jahre 2021 – 2023 vom Konsistorium genehmigt wurde und keine Einschränkungen vorgenommen werden müssen.
Im Stellenplan ist auch wieder die Stelle für schulkooperative Arbeit in den Kirchengemeinden Buch und Karow verankert, so dass in Nachfolge von Herrn Larsch Frau Kirchbaum diese Aufgabe übernehmen kann.
Weiterhin sind auch Beauftragungen für bestimmte Aufgaben, z.B. der Prädikanten, zu beschließen. Dabei ist es sehr interessant, die Erfahrungen aus den so unterschiedlichen Gemeinden des KK aufzunehmen.
Ein weiteres ‘weites Feld‘ sind die Haushalts-/Finanzthemen. Das reicht von der Planung bis zur Vergabe der zur Verfügung stehenden Mittel, der Beratung der Gemeinden bei Fragen der Finanzierung. Hierzu macht der Haushaltsausschuss Vorschläge. Für den Baubereich prüft der Bauausschuss Zuschussanträge und unterbreitet Vergabevorschläge. Diese Vorschläge werden dann im KKR entschieden, wie z.B. die Zuschüsse für die KG Buch, Blankenburg, Buchholz, Blankenfelde.
Glücklicherweise ist die Einführung der Umsatzsteuerpflicht für alle Körperschaften öffentlichen Rechts auf 2023 verschoben worden, so dass mehr Zeit für die Vorbereitung sowie für die Unterstützung durch das KVA gegeben ist.
Neben den synodalen Ausschüssen hat der KKR noch eine Arbeitsgruppe ‘Immobilien‘ eingerichtet, in der wir die Gebäudesituation, wie z.B. Zustand und Nutzung, im Zusammenhang mit der Entwicklung, den Erfordernissen und Wünschen der Gemeinden analysieren. Ziel ist es

neben einer aktuellen Zustandsübersicht mit den Gemeinden über Wege der mittel- bzw. langfristigen Erhaltung/Nutzung oder ggf. wirtschaftlichen Verwertung ins Gespräch zu kommen und Hilfen anzubieten. Getrieben werden diese Bemühungen durch die kirchenrechtliche Verpflichtung des KK, eine mittel- und langfristige Immobilienplanung zu erarbeiten.
Dies wird umso verständlicher, wenn wir sehen, dass ca. 50 % der Gemeinden in unserem KK finanziell nicht die vorgeschriebene Substanzerhaltungsrücklage (lt. Finanzordnung EKBO) bilden können und auf die solidarische Unterstützung durch den KK angewiesen sein werden.
In diesem Bereich, aber nicht nur in diesem, gibt es noch viel Gesprächsbedarf und die Meinungen gehen in speziellen Fragen noch weit auseinander.
Es mag der Eindruck entstehen, dass der KKR schlechthin nur als Verwaltungsgremium funktioniert und es keine anderen, inhaltlichen Themen gibt.
Aber auch die gibt es und über die wird beraten, z.B. Sprengelprojekt (Berlin) 'Theologie der Stadt',
Arbeit mit Flüchtlingen, Erarbeitung eines Kinder- und Jugendschutzkonzeptes, Gemeindevisitationen.
Auch sind Berichte aus verschiedenen Bereichen, z.B. der Krankenhausseelsorge, der Kinder- und Jugendarbeit, der Öffentlichkeits- und Flüchtlingsarbeit oder aus Äthiopien von dem durch den KK unterstützten Wasserprojekt, Gegenstand unserer Beratungen.
Die sich abzeichnenden Veränderungen in den Gemeinden, der Bereitschaft im kirchlichen Dienst zu arbeiten und auch der wirtschaftlich-finanziellen Situation wird neue Überlegungen erfordern.
Es ist und bleibt in der Nachfolge weiterhin eine Herausforderung.

Dr. Gunnar Wegner, KG Buch, Wahlbereich 2

Social-Media, Schlosskirche Berlin Buch online

Manche werden sich beim Blick in den Schaukasten in den letzten Monaten über die Quadrate mit den schwarz-weißen Mustern gewundert haben. Was werden die wohl zu bedeuten haben?
Bekannt sind diese sicher von Verpackungen oder Kleidung. Es handelt sich um QR Codes, die mit einem Smartphone oder einem ähnlichen Gerät eingelesen werden können. Sie können verschiedene Informationen enthalten. Die QR Codes, die in unserem Schaukasten hängen, verweisen auf unsere Internetseite, auf unseren YouTube-Kanal (online seit 2020) oder auf unsere Facebook-Seite (online seit 2016). Fast 200 Menschen haben zwischenzeitlich unsere Facebook-Seiten abonniert und bekommen so zeitnah Informationen aus unserem Gemeindeleben. So

haben wir u.a. den Gottesdienst am Ostermorgen in diesem Jahr live auf Facebook übertragen oder auch die Taizé-Andacht im Juni. Wer diese noch einmal hören möchte, findet sie auf den jeweiligen Internetseiten der Gemeinde.
Die digitalen Angebote sind Ergänzungen zu unseren analogen Veröffentlichungen in den Schaukästen, an unseren Pinnwänden im Gemeindehaus oder auch gedruckt im Gemeindebrief. Mit den Social-Media-Angeboten erreichen wir Menschen, die nur losen Kontakt zur Gemeinde haben, die aufgrund von Ortsveränderungen nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können oder auch vorerst unverbindlich am Gemeindeleben teilhaben wollen. Durch Vernetzung mit der regionalen Facebook-Seite „I love Buch“ und anderen Seiten aus der Region oder auch mit der Evangelischen Gemeinde Mediasch (Rumänien) ist unsere Gemeinde analog und digital vernetzt.
Für Fragen steht Stefan Kretzschmar gerne zur Verfügung.
Social-media@schlosskirche-berlin-buch.de

YouTube

Wie geht es mit den Sanierungsarbeiten unserer Kirche weiter?

Im Juni konnte endlich zum koordinierenden Gespräch zwischen den Zuwendungsgebern (Bundesministerium Kultur und Medien, Bezirk Pankow, Kirchenkreis Berlin – Nordost, Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Kirchturms der barocken Schlosskirche Berlin-Buch e.V.) und dem Zuwendungsempfänger (Evangelische Kirchengemeinde Buch) eingeladen werden. In diesem Gespräch wurden alle Verfahrensfragen für das Bauprojekt besprochen und eine Vorgehensweise mit den Zuwendungsgebern abgestimmt, bevor nach Prüfung der Unterlagen durch das Bundesbauministerium die Zuwendungsbescheinigung ausgestellt und die Ausführungsplanungen begonnen werden können. Gleichzeitig sind nun die Unterlagen für den Bauantrag vollständig eingereicht worden. In dem Gespräch wurde spürbar, wie das Engagement und die Vorarbeiten des Fördervereins und der Kirchengemeinde begrüßt und unterstützt werden, und wie alle sich

mühen, das Projekt voranzubringen. Wir hoffen, dass dies gelingt und die vielen Vorarbeiten bald zu einem sichtbaren Ergebnis führen. Vielen Dank an das Architekturbüro Redlich, an Hr. Hoffmann-Tauschwitz vom Kirchlichen Bauamt, an den Vorstand und den Beirat des Fördervereins, die so engagiert die Kirchengemeinde begleiten.

Im Namen des Gemeindekirchenrates Cornelia Reuter

Anerkennung der Grabstätte Adolf Wermuth als Ehrengrab

Nun ist es amtlich! In seiner Sitzung am 16. Juni 2020 mit dem Senatsbeschluss Nr. S-3353/2020 hat der Senat von Berlin unter anderem auch die Anerkennung der Grabstätte Adolf Wermuth als Ehrengrabstätte auf dem Kirchhof der Bucher Schlosskirche beschlossen. Das wollen wir feiern.

Am Montag, dem **12. Oktober** (Todestag Adolf Wermuths) 18 Uhr laden wir zu einem Festgottesdienst mit Bischof Christian Stäblein in die Bucher Schlosskirche ein. Im Anschluss werden wir entsprechend der aktuellen Lage einen kleinen Empfang vorbereiten. Wir freuen uns, dass die Mühen der vergangenen Jahre sich nun gelohnt haben. CR

Rückblick

Wie die vergangenen Monate uns neu herausgefordert haben

Lockdown – unser Wortschatz ist in den vergangenen Monaten um dieses Wort erweitert worden. Und wir haben mit Leib und Seele erfahren, was es bedeutet, wenn das öffentliche Leben lahmgelegt wird, wenn Sperren errichtet werden. Vielleicht ging es Ihnen ja so, wie mir, dass Sie das nicht für möglich hielten. Als die ersten Nachrichten aus Wuhan kamen, die von einer Stilllegung des öffentlichen Lebens berichteten, dachte ich, so etwas geht nur außerhalb einer Demokratie. Doch als in kürzester Zeit auch in Europa Maßnahmen zur Eindämmung dieser Pandemie getroffen wurden, war ich irritiert, wie schnell der Himmel und die Straßen leer, die Schulen und Kitas geschlossen, die Büros ins homeoffice verschoben wurden. Kontaktsperre und Isolierung auf Anordnung für die Gesundheit – wer hätte das für möglich gehalten?

Uns als Kirche traf das im Kern unserer Geschäftigkeit. Kein Gottesdienst – das hatte es selbst im Krieg nicht gegeben. Die gemeinsame Feier, das gemeinsame Klagen und Beten, das Hören und Singen, das, was sonst in höchster Not immer noch ein Weg und eine Hilfe sein konnte, half nicht mehr, weil es nicht stattfinden durfte.

Und dabei sangen die Vögel und die Schöpfung atmete durch, wie schon lange nicht mehr.

Wir waren mit unseren Planungen (und wir sind es noch) auf Jetztzeit gestellt.

Wir müssen neu bedenken, wofür wir leben wollen und wozu wir als Kirche da sein wollen.

Begeistert hat mich alle Kreativität, die entstanden ist, die Versuche geistliches Leben in der Gemeinschaft neu zu denken. Wir haben ganz schnell den geistlichen Bezug, den Bezug zu Gottesdienst und Kirche neu durchdacht und nach Ausdrucksformen gesucht, die dem gerecht werden. Meditation, geistlicher Gesang, Mittagsgebete, Kirchenzeiten für Konfis, Andachten to go, das Kindergottesdienstpaket am Zaun und die Laib und Seele-Tasche mit Lebensmitteln für eine ganze Woche, Not macht erfinderisch!

Meine Sorge ist, dass so manche Familie unter der Last der zu bewältigenden Aufgaben zusammenzubrechen droht. Meine Hoffnung ist, dass wir etwas entdecken, was unsere Seele neu nährt.

Danke an alle, die in diesen Wochen mitdenken und mittragen, die Hoffnungsworte schenken, ein Liedchen pfeifen und helfen, auszuhalten.

Cornelia Reuter

„Ein Mensch ist soviel Mensch, als er Herz einzusetzen hat und einsetzt. Das heißt, als er liebt.“ Alfred Delp

Auch der Konfikurs fand in den vergangenen Wochen anders statt als gewohnt.

Kindergottesdienst mal ganz anders!

Auch der Kindergottesdienst (KiGo) hat sich in den vergangenen Monaten anders gestaltet als bislang gewohnt. Für das Kindergottesdienstteam bedeutete das, neue Wege zu beschreiten und Ideen zu entwickeln. Nicht alles funktionierte auf Anhieb. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Technik und dem Umgang mit den neuen Medien konnten wir aber doch immer wieder Familien mit unserem KiGo ansprechen. Es wurde fleißig gebastelt, und die Wäscheleine am Zaun des Gemeindehauses wurde regelmäßig von den Kindern geleert. Wir haben viele schöne Bilder erhalten. Vielen Dank dafür! Auch über die Rückmeldungen und den persönlichen E-Mail- Kontakt haben wir uns sehr gefreut. Nun ist es aber bald soweit, dass wir uns hoffentlich wieder persönlich nach den Ferien begegnen können.

„Mit Abstand und Anstand“! Wir wünschen euch eine schöne, aber vor allem gesunde Sommerzeit. Bleibt gut behütet,

Eure Ute, Anne, Maria und Monika

Himmelfahrt überall!

„Hui, das kitzelt am Bauch“, sagt Jesus in dem Moment, indem er zu Himmelfahrt die Erde endgültig verlässt. So erklang es zumindest am 21. Mai in 9 Kirchen der Region in einem eigens für Himmelfahrt erstellten Hörspiel. Himmelfahrt, sonst in Schönerlinde, fand dieses Mal überall statt: In 9 Kirchen, auf Fahrrädern und Wanderwegen, auf CDs und Handys. Die Pfarrer*innen, der Gemeindepädagoge und die zwei Vikarinnen der Region, die diesen Tag gemeinsam vorbereitet haben, stellten fest: Himmelfahrt ist corona-tauglich. Denn zu Himmelfahrt feiern wir gerade das: Dass wir mit Jesus in Gemeinschaft leben können, auch wenn wir nicht an einem Ort mit ihm sind. Dass wir auch an verschiedenen Orten über unseren Glauben an Jesus miteinander verbunden sind. Dass Entfernung und Sich-nicht-sehen-können schmerzhaft und kein dauerhafter Zustand sind, dass der Glaube dadurch aber nicht verringert wird. All das wurde deutlich und spürbar, als sich viele kleine Gruppen auf den Weg machten und von Kirche zu Kirche radelten, das Hörspiel hörten, einander begegneten und in den Gemeinden mit kleinen Leckereien und Aktionen empfangen wurden. Alle konnten etwas Proviant mitnehmen, eine Nachricht hinterlassen und ein Emblem für den Himmefahrts- Beutel sammeln. Wir waren gemeinsam unterwegs – auch mit Abstand.

Milena Hasselmann

Und noch einmal Himmelfahrt 2020

„Oh – wie schade!“, dachte ich, als klar wurde, dass in diesem Jahr kein Regionalgottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Schönerlinde stattfinden würde. Ich habe diesen Gottesdienst und das anschließende Beisammensein mit den Nachbargemeinden im Schönerlinder Pfarrgarten immer so gemocht – und würde es in diesem Jahr nun vermissen müssen?
Aber – Gott und den beteiligten Pfarrer*innen sei Dank! – kam es ganz anders. Die Geistlichen dachten sich: es heißt doch Christi Himmelfahrt. Und so schickten sie die beteiligten Gemeinden tatsächlich auf eine Fahrt von Kirche zu Kirche, von Ort zu Ort. Auch wir schwangen uns als Familie auf die Räder und fuhren aus alter Gewohnheit zuerst nach Schönerlinde. Dort trafen wir sogleich andere Bucher und auf Bekannte aus Blankenburg und Karow. Wir bekamen vor der Kirche einen Stoffbeutel für unsere Tour, der mit dem Spruch: „Himmel FAHRT überall“ bedruckt war und an jeder

Station mit der Silhouette der jeweiligen Kirche besprüht, bestempelt oder bemalt werden konnte. In der Kirche hörten wir auf dem Smartphone die Geschichte aus dem Büro der „Meet-Jesus-Tour“, ein äußerst humorvolles Hörspiel aus der Feder und mit den Stimmen der beteiligten Pfarrer*innen der Region.
Weiter ging’s nach Mühlenbeck, wo – wie überall – kleine Snacks und Getränke zur Erfrischung angeboten wurden. Wir waren noch nie zuvor in dieser sehenswerten Kirche! Unterwegs radelten Gemeindeglieder aus Buchholz in der anderen Richtung uns entgegen kommend vorbei, so dass wir ihnen später ein zweites Mal zwischen Karow und Blankenburg begegneten. In Schildow gab es beruhigende klassisch-musikalische Klänge aus dem Recorder und eine ansprechende Bilder-Ausstellung an den Wänden.
In Blankenfelde erfuhren wir in der Kirche von einer Frau aus der Gemeinde sehr viel über diesen besonderen Berliner Ortsteil und seine Bürger- und Kirchengemeinde. Wussten Sie beispielsweise, dass Blankenfelde der einzige Berliner Ortsteil ist, der ausschließlich von Feldern umgeben ist? Oder dass er die einzige ein-zügige staatliche Grundschule in Berlin hat und dass die alte Dorfkirche zugleich das Gemeindehaus ist? Und auch für uns hielt Blankenfelde eine Überraschung bereit: wir trafen unverhofft Freunde aus dem Prenzlauer Berg, die sich ebenfalls auf die Rundtour durch unsere Gemeinden gemacht hatten! Sie schwärmten von der Pizza im Blankenburger Gemeindegarten.
Quer durch besagte Blankenfelder-Felder und die daran angrenzenden Kleingartenanlagen radelten wir nach Buchholz, wo wir zum Dichten von Haikus (japanische Kurzgedichte in strenger Reimform) angeregt wurden. Nun noch schnell nach Blankenburg, um noch etwas von den angekündigten Köstlichkeiten aus dem Lehmbackofen zu bekommen. Glück gehabt: es gab noch warme Streuselschnecken! Wir trafen dort wieder auf andere Bucher.
In Karow hatte man die Gäste gezählt und war auf annähernd 200 Besucher*innen gekommen. Die Tour war allerorten also gut angenommen worden. Das lag sicherlich auch daran, dass die aktiven Gemeindeglieder in diesem Jahr wegen Corona keine der sonst üblichen Kurzreisen über die freien Tage machen konnten. Unser Schlussspurt ging nach Buch, um dort zu sein, bevor sich die Kirchentüren der Schlosskirche um 17 Uhr schlossen. Wie schön, nach so einer Tour „nach Hause“ zu kommen und zu erfahren, dass auch die eigene Kirche reichlich besucht wurde. Frau Reuter, Frau Höding und Frau Hellwig hielten dort abwechselnd die Stellung. Hier zeichneten wir mit einer Schablone den

Umriss unserer Schlosskirche auf unseren Beutel, so dass er nun die Spuren von allen acht Kirchen trägt. Alles in allem: die Notlösung erwies sich als sehr gelungene Alternative. Es muss ab jetzt nicht immer so bewegt sein, aber alle paar Jahre wäre es schon schön, zu Himmelfahrt so richtig in Fahrt zu kommen!

Wolfgang Mochmann

Was man zur Taufe braucht, schnell mal von den Konfis zusammengestellt:

oder

Und was man dann wirklich bei einer Seetaufe braucht:

Foto Milena Hasselmann

Meine Taufe

Meine Taufe war toll !!!
An meiner Taufe war nicht sehr schönes Wetter, aber
das war nicht schlimm, da
wir miteinander eine sehr schöne Zeit hatten.
Trotz Wind und Regen habe ich mich von Pfarrer Kühne
und Pfarrerin Reuter in der Müritz taufen lassen.
Zum Aufwärmen gab es
eine leckere Linsensuppe. Danach sind alle mit Kanadiern und Kajaks
über die Müritz gepaddelt und
manche waren sogar baden.
Mit mitgebrachten Leckereien endete das Fest.
Ich stehe jetzt noch etwas näher an Gott als vorher und Ihr habt
mir auch dabei sehr geholfen. Ich freue mich sehr über
die Glückwünsche und Geschenke,
die Ihr mir überreicht habt.
Ich hoffe, Ihr habt schöne Ferien und
eine schöne Zeit.
Vielen herzlichen Dank Elias Kroß

Foto Milena Hasselmann

Foto Familie Kroß

Buchsbaumzünsler auf unserem Friedhof

Der Buchsbaumzünsler hat auch den Buchsbaumbestand auf unserem Friedhof angegriffen. Bei einem Einsatz wurden die verkahlten Pflanzen beseitigt.

Foto Katharina Krehl – Hein

In eigener Sache

Spenden und Gemeindekirchgeld

Liebe Gemeinde, wir danken für die Unterstützung, die wir in den vergangenen Monaten dank Ihrer Spenden und des Kirchgeldes erfahren haben. Wir konnten den Musikerinnen und Musikern ein Ausfallhonorar zahlen, die Evangelische Schule im 8. Jahr mit 5000 € unterstützen, die Kinderreise nach Boitzenburg, die Konfifahrten und das Familienwochenende allen Teilnehmenden ermöglichen, ohne Ansehen des Geldbeutels, den Gemeindebrief als Kommunikationsorgan drucken und die Stelle von Frau Prietzel finanzieren.

Füreinander da sein – dafür wollen wir die Spenden einsetzen. Auch in den Zeiten von Corona ist Ihre Förderung und Unterstützung nötig, denn wir wollen Kontakt zueinander halten, zu den Kindern und Familien, zu den Seniorinnen und Senioren, zu den Trauernden. Wir probieren, was und wie es möglich ist, aneinander zu denken und füreinander zu sorgen, ohne den üblichen physischen Kontakt. Uns fehlen die Sonntagskollekten, von denen wir ganz hauptsächlich die verschiedenen Arbeitsgebiete in der Kirchengemeinde finanziert haben, wie zum Beispiel die diakonischen Aufgaben oder die Arbeit mit den Kindern, mit den Jugendlichen und mit den Seniorinnen und Senioren. Deshalb erbitten wir Ihre Spende bzw. Ihr Kirchgeld. Das Kirchgeld steht in vollem Umfang der Ortsgemeinde zur Verfügung und kann für alle Arbeitsbereiche eingesetzt werden. Insofern können wir mit Ihrer Spende alle Aufgaben finanzieren. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung aus.

Ihre Spenden sind uns unter Angabe des Spendenzwecks im Gemeindebüro oder per Überweisung willkommen. Cornelia Reuter

Wir brauchen dringend Hilfe auf unserem Friedhof

Ein Friedhof ist ein Ort der Begegnung. Gern verweilt man dort, studiert die Grabsteine und hängt seinen Gedanken nach, wenn man einen gepflegten Ort vorfindet. Dafür leisten die Grabbesuchenden, aber auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf unserem Friedhof besonders Herr Prietzel, einen wesentlichen Beitrag. Nun brauchen wir Unterstützung. Wer kann sich vorstellen, wöchentlich einige Stunden ehrenamtlich in die Pflege der Gemeinschaftsanlagen, in die Flächen zwischen den Grabstellen, in die Wege rund um die Kirche zu investieren, der melde sich bitte im Gemeindebüro.

Ansprechpartner sind Christel Prietzel und Susanne Habermann

Anmeldungen

Anmeldungen für den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrerin Reuter möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche.

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

Bankverbindung für Spenden und Kirchgeld
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch
IBAN: DE74 5206 0410 4803 9955 50
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.
Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck
(z. Bsp. Gemeindearbeit, Kirchenmusik, Laib und Seele o.ä.) und Name und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Mit Fragen zu Kirchgeld oder Kirchensteuer wenden Sie sich doch bitte an unser Gemeindebüro.

Der Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,
Artikel für den Gemeindebrief dürfen jederzeit geschrieben werden.
Davon lebt dieses Informationsmedium.
Informationen zu unserer Arbeit können Ihnen die Redaktionsmitglieder geben. (s. S.41)
Wir sind unter folgender Adresse zu erreichen:
gemeindebrief@schlosskirche-berlin-buch.de
Neue Ideen sind immer gefragt.
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel sinnvoll zu kürzen und an das Format der Publikation anzupassen.

Das Redaktionsteam

Kirchturmverein

„Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch e.V.“

Alt- Buch 36, 13125 Berlin; Tel.: 949 71 63;
E-Mail: kirchturm@schlosskirche-berlin-buch.de
Anträge auf Mitgliedschaft im Verein können im Gemeindebüro gestellt werden.

Spendenkonto:
Zahlungsempfänger: Förderverein Kirchturm Buch e.V.
Berliner Volksbank eG
IBAN: DE76 1009 0000 2101 7710 00, BIC: BEVODEBB

Berliner Sparkasse
IBAN: DE97 1005 0000 0190 6510 32, BIC: BELADEBE

Spendenbescheinigung bis einschließlich 200,00 Euro
Der Förderverein Kirchturm Buch e.V. ist wegen Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege nach dem letzten ihm zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, 14057 Berlin, StNr. 27/665/69833, vom 13.10.2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.
Der Förderverein ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen. Zuwendungen an den Förderverein bis einschließlich 200,00 Euro werden in der Steuererklärung auch ohne eine Spendenbescheinigung anerkannt, wenn dem Finanzamt der Kontoauszug über die Beitragszahlung bzw. Spende zusammen mit dieser Bestätigung der Gemeinnützigkeit des Fördervereins vorgelegt wird.
Helfen Sie mit, die Bucher Schlosskirche als ein das Ortsbild bestimmendes barockes Kulturdenkmal in alter Schönheit wiederherzustellen!

Ansprechpartner

Gemeindebüro	Alt Buch 36, 13125 Berlin Tel.: 949 71 63 Fax: 91 68 53 51 E-Mail: kuestereibuch1@online.de www.schlosskirche-berlin-buch.de Chr. Prietzel, Susanne Habermann und Ines Perplies Öffnungszeiten: Dienstag, 16 bis 19 Uhr Mittwoch, 14 bis 17 Uhr Donnerstag, 9 bis 12 Uhr
Pfarramt	Pfarrerin Cornelia Reuter Tel.: 47 30 74 41 E-Mail: pfarramtberlinbuch@online.de Termine nach Vereinbarung
Vikarin	Milena Hasselmann Tel. über das Gemeindebüro 030 9497163 Mail: milena.hasselmann@gemeinsam.ekbo.de
Kantorin	Annette Clasen Tel.: 94 79 27 67 Mobil: 0171 1930923 E-Mail: Annette.Clasen@web.de
schulkooperative Gemeindearbeit	Susanne Kirchbaum Tel.: 030 34767384 Mobil: 0176 64641809 Mail: s.kirchbaum@kirche-berlin-nordost.de
Kontakt GKR	E-Mail: gkr.vorsitz@schlosskirche-berlin-buch.de

Krankenhaus-Seelsorge Helios Tel.: 940 15 11 45

Krankenhaus-Seelsorge Ev. Lungenklinik Tel.: 94 80 22 16

Bankverbindung für Spenden und Gemeindekirchgeld
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin – Buch
IBAN: **DE74 5206 0410 4803 9955 50**
BIC: **GENODEF1EK1**
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.

Impressum Gemeindebrief

Herausgeber:	Gemeindekirchenrat der Ev. KG Buch, Alt-Buch 36, 13125 Berlin
Redaktion:	Peter Eisenberg, Elfriede Lübon, Cornelia Reuter, Jürgen Walter, Hans Büsser, Stefan Kretzschmar
Satz und Layout:	Tim Peschke
E-Mail:	gemeindebrief@schlosskirche-berlin-buch.de
Druck:	Wir machen Druck

Redaktionsschluss für die nächsten Gemeindebriefe: jeweils der 1. der Monate Januar, April, Juli und Oktober